

# Vorsorgen mit der Säule 3b

**PENSION.** Die Altersvorsorge kann mit börsenkotierten Indexfonds angegangen werden. Diese bieten langfristige Kostenvorteile.

URS MARKUS ISENEGGER

Exchange Traded Funds (ETF) sind börsenkotierte Indexfonds, die während der Börsenhandelszeiten fortlaufend gehandelt werden. Daraus folgt die erste gute Nachricht für die Anleger: Beim Kauf und Verkauf von ETFs werden nur die üblichen Börsengebühren fällig. Es gibt somit nie teure, Renditen zerstörende Ausgabeaufschläge oder Rücknahmegebühren. Meist ist es das Ziel eines ETF, einen bestimmten Finanzmarktindex passiv abzubilden. ETFs sind wie alle öffentlich zugelassenen Anlagefonds Sondervermögen, die beim Ausfall des Anbieters vom Fondsgesetz geschützt sind. Ergo: Die börsengehandelten Indexfonds verknüpfen die Vorteile von klassischen Anlagefonds mit denen von Aktien – und das zu preiswerten Konditionen.

## Garantierte Diversifikation

Mit den weit über 600 in der Schweiz kotierten ETFs kann man praktisch in alle Teilbereiche der globalen Finanzmärkte jederzeit problemlos investieren: Aktien weltweit oder Aktien einzelner Regionen, Länder oder Bran-



Mit den Exchange Traded Funds (ETFs) kann man für geruhsamere Tage vorsorgen. Bild: key

chen, Obligationen aller Art, Edelmetalle, Rohstoffe, Geldmärkte und neuerdings – für fortgeschrittene Investoren – sogar in verschiedene einfache oder gehebelte Strategien «à la hausse» oder «à la baisse».

Depotanalysen zeigen: Privatanleger neigen dazu, die Diversifikation ihrer Vermögensanlagen zu vernachlässigen. Ein Grund dafür: Für viele Leute ist es zu zeitaufwendig und zu teuer, eine Erfolg versprechende Aufteilung des Vermögens auf genügend Einzelpositionen vorzunehmen. Das geht jetzt mit den ETFs ganz einfach: Man kann mit einigen wenigen Käufen von verschiedenen Indizes eine breite Palette von Einzelpositionen aus dem gesamten Finanzuniversum erwerben. Ergebnis: Das Portfolio ist denkbar kostengünstig nach allen Regeln der Kunst diversifiziert. Und: Will man das Depot wirkungsvoll ändern, kann man blitzschnell einen ganzen Index und damit eine Vielzahl von Titeln an der Börse wieder verkaufen. Einfacher gehts kaum mehr.

## ETF-Wachstumsbremse

Klar: Wer sich als Anleger mit den börsengehandelten Indexfonds näher

auseinandersetzt, kommt unweigerlich zum Schluss: Das ist eine gut verständliche, einfache, transparente und kostengünstige Sache, kurz: ein wirklich anlegerfreundliches Finanzprodukt. Fragt sich, weshalb die Privaten in Europa – im Gegensatz zu den USA – noch immer recht zögerlich zugreifen. Die Antwort ist schnell gefunden: Solange sich ein guter Teil der Schweizer Finanzberatung grossenteils mit den bundesgerichtlich eigentlich verbotenen Rückvergütungen und Kommissionen und nicht mit Beratungshonoraren über Wasser hält, haben kostengünstige Produkte mit tiefen Margen wenig Chancen.

Mit den ETFs können die umsatzabhängigen Berater nicht viel verdienen. Deshalb bleiben sie bis zu einem wirklichen Verbot der Rückvergütungen – Retrozessionen – wohl weiterhin Aschenputtel eines Grossteils der Finanzberaterzunft.

## Grösster Nutzen

Den grössten Nutzen bieten die börsengehandelten Indexfonds den Anlegern bei den Aktien sowie den Edelmetallen und den Rohstoffen. Mit ETFs kann man in diesen Bereichen

kostengünstig zugreifen und erreicht garantiert eine Rendite nahe dem entsprechenden Indexverlauf. Die immer noch aggressiv vermarkteten, aktiv geführten Anlagefonds dagegen verpassen laut den Statistiken grossenteils ihren Vergleichsindex und sind viel teurer. Oder: Die Aktivfonds sind mit Renditenbremsen versehen, die man mit den passiv geführten ETFs elegant meiden kann.

In Deutschland ist unlängst eine Studie des Instituts für Vermögensaufbau (IVA), München, über den Einsatz von Exchange Traded Funds für die private Altersvorsorge erschienen. Das ist in der Schweiz die freie Vorsorge, die Säule 3b, welche von den Menschen ausserhalb der AHV, der beruflichen Vorsorge und der gebundenen Säule 3a betrieben wird. Die Studie zeigt auf: Die ETFs spielen beim Einsatz für die private Altersvorsorge ihre Kostenvorteile voll aus. Bei dem langen Anlagehorizont entstehen durch die niedrigen Anlagefonds und andern teuren Finanzprodukten Kosteneinsparungen von vielen Tausend Franken.

\* Urs Markus Isenegger ist unabhängiger Finanzexperte in Richterswil.

## TIERRATGEBER

VON FELIZIAN KUSTER\*

### Verletzte Hornhaut

Besorgt bringt der Knabe seine Meerschweinchen in die Praxis. Eines trânt aus dem linken Auge. Es scheint apathisch. Zuerst erhält das Meerschweinchen eine Schmerzspritze. Danach wird die Umgebung des erkrankten Auges mit warmem Wasser gereinigt. Hinter den vorsichtig gespreizten Lidern ist unter einer Schleimschicht die trübe Hornhaut zu erkennen. Nach Gabe eines ophthalmologischen Oberflächen-Anästhetikums öffnet das Tierchen die verkrampften Augenlider. Die Cornea (Hornhaut) ist milchig trüb und im seitlichen Augenwinkel geschwürrig verändert. Rundherum sprossen aus der Bindehaut Blutgefässe zum Hornhautdefekt hin.

Beim Abheben des unteren Augenlides werden im Bindehautsack zwei etwa 5 mm grosse Heuhalm sichtbar. Mit einer stumpfen Pinzette entfernt der Tierarzt die Fremdkörper. Um die Grösse und Tiefe der von den Heuspießchen verursachten Cornea-Verletzung zu beurteilen, gibt er mit einem Papierstreifen den Farbstoff Fluoreszein auf die Hornhaut. Unter UV-Licht ist nun die Erosion deutlich sichtbar. Fluoreszein haftet auf der intakten Hornhaut nicht; nur dort, wo ihre oberste Schicht, das Hornhautepithel, fehlt, wird das Gewebe angefärbt. Die circa 5 mm lange Verletzung scheint nicht sehr tief ins Hornhautgewebe zu reichen. In diesem Fall genügt eine antibiotische Augensalbe, die mehrmals täglich zu applizieren ist. Gleichzeitig verschreibt der Tierarzt eine Vitamin-A-haltige Augensalbe, um das Verheilen des Defektes zu beschleunigen. Eine Verletzung, die tiefer als bis zur Hälfte des etwa 0,5 mm dicken Corneagewebes eindringt, muss operativ behandelt werden. Dabei wird in Narkose ein Teil der oberen und der unteren Bindehaut freipräpariert und für einige Tage schürzenförmig über dem Auge vernäht. Hier ist dies nicht nötig.

Wird das nur 10 Zellschichten dicke Corneae epithel eröffnet, setzen abgestorbene Zellen und Bakterien Stoffe frei, die das darunterliegende Hornhautgewebe, das Stroma, auflösen. Dadurch kann ein anfänglich oberflächlicher Defekt die Hornhaut völlig zerstören und zu einer Perforation führen; der Verlust des Auges ist dann wahrscheinlich. Es sind deshalb alle 3 bis 4 Tage Kontrollen beim Tierarzt nötig.

Für den Transport darf der Bub kein Heu oder Stroh ins Kistchen geben; rennen die Meerschweinchen darin herum, verletzen sie sich die Augen. Nach einer Woche ist auf der Hornhaut nur noch eine feine weisse Narbe sichtbar.

\* Felizian Kuster ist Tierarzt und führt seit über 25 Jahren eine eigene Tierarztpraxis.

## Ungebremstes Wachstum

Das Geschäft mit börsengehandelten Indexfonds, den Exchange Traded Funds (ETF), wächst ungebremst: Weltweit erreichen die ETF-Vermögen rund einviertel Billionen Dollar, ein Fünftel mehr als vor Jahresfrist.

An der Schweizer Börse stieg der Umsatz mit den nunmehr weit über 600 ETFs im letzten Jahr um mehr als 40 Prozent auf 71,7 Milliarden Franken. Erfreulich: Immer mehr Privatanleger und kundenorientierte Vermögensverwalter erkennen die Vorteile der passiv verwalteten und damit kostengünstigen Finanzvehikel. (umi)

# Vampire mögen keinen Knoblauch

**GESELLSCHAFTSSPIEL.** Vampire hassen Knoblauch, doch Kinder mögen Vampire und deshalb das Spiel «Vampire der Nacht» – Ein Spiel, bei dem es viel Geschicklichkeit braucht.

BETTINA BERNET-HUG

Etwas gruselig ist es ja schon, das Brettspiel «Vampire der Nacht». Besonders, wenn man es im Dunkeln spielt. Fluoreszierende Elemente machen dies möglich. Aber natürlich kann man das Spiel auch bei Tageslicht spielen.

Man muss sich das Entsetzen der Vampire vorstellen, als sie bemerken, dass der fiese Vampirjäger Knoblauch in den Luftraum über der alten, verfallenen Burg eingedrungen ist. Angst macht sich breit. Besonders, als die Vampire sehen, dass er auch noch Knoblauch verstreut hat. Man befürchtet, dass dieser Ekel erregende Gestank auch ins Schlafgemach der Vampirerdringen könnte. Da gibt es nur eine Lösung: Wächtervampir Leo Langzahn muss zusammen mit ei-

ner kleinen Fledermaus eine Knoblauchsäuberungsaktion starten.

Zu Beginn des Spiels wird die Ruine aufgebaut, in der die Vampire hausen. Vielleicht muss man kleinen Kindern zu Anfang beim Aufbau noch etwas behilflich sein, doch bereits beim zweiten Mal geht das ganz flott.

## Wie von Zauberhand geführt

Das Ganze hat etwas Magisches. Im Kopf der Vampire und der Fledermaus sind nämlich Magnete eingebaut, so dass sie sich gegenseitig abstossen. Hält man folglich die Fledermaus nahe an den Kopf eines Vampirs, bewegt der sich wie von Zauberhand geführt übers Spielfeld. Die Vampire werden so durch die Ruine geführt, um die Knoblauchknollen über den Spielrand zu schubsen. Je mehr man dabei schafft, desto mehr



Vampire werden von Knoblauch gebeutel.

Punkte kann man holen. Fällt jedoch eine Knolle in ein Loch, landet er in der Gruft, und keine Punkte können gewonnen werden. Zuerst werden die Eckzähne der Mitspieler begutachtet. Wer die Längsten hat, beginnt. Er bewegt seinen Vampir so lange, bis entweder ein Knoblauchchip über den Rand gebracht wurde, ein Chip ins Loch geplumpst ist oder gar der Vampir selbst vom Rand gefallen ist. Wenn kein Knoblauch mehr in der Ruine mehr auffindbar ist, kann aufgeatmet werden, denn Knoblauch hat es nicht geschafft, die Vampire zu vertreiben. Wer die meisten Chips hat, ist der Vampir der Nacht geworden.

## Viel Knoblauch, viele Löcher

Das tönt im Prinzip ja alles ganz simpel. Doch leider hat das Ganze so seine Tücken. Es braucht sehr viel Fingerspitzengefühl, um die Knoblauchchips um die Löcher herumzulenken. Und von diesen Löchern gibt es leider gar viele. Der Schwierigkeitsgrad ist zu Beginn des Spiels wesentlich höher als gegen das Ende, denn je weniger Chips herumliegen, desto einfacher wird es, die verbleibenden Knoblauchknollen zu eliminieren. «Vampire der

Nacht» zu spielen, macht aber eben gerade deshalb so viel Spass. Es wird einem nicht zu leicht gemacht, und die Spannung steigt. Am besten, man übt zuerst im Hellen. Wird dann noch das Licht ausgeknipst, erhöht dies den Schwierigkeitsgrad.

## Schöne Gestaltung

Auffallend an diesem Spiel ist das liebevoll gestaltete Spielbrett. Unter den Löchern erhascht man einen Blick auf friedlich schlafende Vampirerdringen, zwischen den dreidimensionalen Burgruinen streichen Katzen mit leuchtend gelben Augen, da und dort flackert eine Fackel im fahlen Mondlicht. Die Umgebung ist wohl gruselig gehalten, doch man braucht sich nicht zu fürchten.

Kinder mögen dieses Spiel, denn einerseits lieben sie Geschichten rund um die Welt der Vampire. Zum anderen ist alles, was mit Magnetismus zu tun hat, faszinierend. Nach rund einer halben Stunde hat man dieses Spiel entschieden. Man kann es zu zweit oder mit mehreren Spielern spielen, gegebenenfalls sogar allein.

«Vampire der Nacht», Drei Magier Spiele, 45 Franken.

## DAILY ENGLISH

### Wie heisst es richtig?

Übersetzen Sie ins Englische:

1. Die Gartenzeit beginnt bald.
2. Ich freue mich, dass ich dieses Jahr mehr Blumen pflanzen kann.

1. The gardening season is approaching quickly.  
2. I so look forward to being able to plant more flowers this year.

klubschule

Präsentiert von [www.klubschule.ch](http://www.klubschule.ch)  
Mehr Daily English: [www.zsz.ch](http://www.zsz.ch)

MICROS